

Guardian of the Stars

Die Geschichte von Sonne und Mond

Von Melodya

Prolog: Prolog 1 Am Ende aller Tage

Hey:)

bevor ihr anfängt zu lesen, hab ich noch einen kleinen Musiktipp für euch. Am besten ihr liest den Prolog und hört euch parallel dazu das Lied an.

<http://www.youtube.com/watch?v=ruP672bL8eA&feature=relmfu>

viel spaß beim lesen:)

Am Ende aller Tage

The minds of someone

Kennt ihr das Gefühl? Das man aufwacht und gerne etwas besonderes sein möchte. Man wünscht sich jemand zu sein, der aus der Menge hervorsticht und nicht mit dem Strom schwimmen muss. Man möchte jemand sein, der bewundert wird.

Jedoch, wie weit würden wir dafür gehen?

Ich wollte auch immer etwas besonderes sein, aber meine Geschichte verlief nicht so, wie ich es mir erträumt hatte. Ich wollte immer etwas besonderes sein, jemand der stark und mutig ist, aber am Ende war ich es nicht.

Warum ich euch das erzähle? Ich weiß es nicht.

Wisst ihr, ich war auch einmal ein ganz normales Mädchen. Ein Mädchen, dass jeden Tag in die Schule ging. Freunde getroffen hat, sich verliebt hat, zu spät morgens aufwachte und zur Schule rannte und auf Klassenarbeiten lernen musste. Ich dachte jedenfalls, dass ich normal wäre. Und dennoch war immer der Wunsch da, etwas besonderes zu sein.

Ja, das war ich einmal. Jedoch kommt mir dieses Leben im Moment so weit entfernt vor, wie als wäre es niemals das meine gewesen. Es war ein schönes Leben.

Nun sitze ich hier, unter einem Vordach eines Einkaufshauses. Das Einkaufshaus ist schon lange geschlossen und auch so ist niemand auf die Straße. Tokyo wirkt wie

ausgestorben.

Und es ist heiß. Sehr heiß. Heißer Regen prasselt auf den Boden und verdampft sofort wieder. Ich höre etwas zischen und ein seltsamer Geruch liegt in der Luft.

Sogar im Schatten ist es unerträglich heiß. Die Erde stirbt, es ist nur eine Frage der Zeit.

Was Iphigenia nur sagen würde, wenn sie ihre geliebte Erde so sehen würde?

Ich weiß, dass dies hier alles verbrennen wird. Früher oder später. Aber so ist es nun mal, wenn ein Stern um sein Leben kämpft. Ich spüre ihre Traurigkeit und ihre Verzweiflung. Jedoch kann ich ihr nicht mehr helfen. Sie stirbt, weil ich sie im Stich gelassen habe. Obwohl ich mit ihr bis ans Ende aller Tage hätte gehen sollen. Das war meine Bestimmung.

So viele Menschen ließen ihr Leben wegen mir und am Ende habe ich sie alle enttäuscht.

Wie gerne ich auch meine Entscheidung rückgängig machen würde, doch es ist zu spät.

Aus diesem Grund sitze ich hier, am Ende aller Tage.